

Blaualgenwarnung: Vier Seen in MV betroffen – Sicherheit der Badegäste gefährdet

In Mecklenburg-Vorpommern wurde in vier Seen eine Warnung wegen giftiger Blaualgen ausgesprochen. Gesundheitsrisiken für Badegäste und Tiere.

Badegewässer unter Beobachtung: Blaualgenwarnungen in Mecklenburg-Vorpommern

Die Wasserqualität in zahlreichen Seen in Mecklenburg-Vorpommern steht derzeit auf der Kippe. In einer aktuellen Warnung des Gesundheitsministeriums wurden in vier Seen erhöhte Werte von Blaualgen, auch bekannt als Cyanobakterien, festgestellt. Dieser Umstand wirft Fragen über die Sicherheit der beliebten Badeplätze in der Region auf und hat potenzielle Auswirkungen auf die Freizeitreisebranche.

Identifizierte Seen mit Warnstufen

Die Warnungen betreffen folgende Gewässer:

- Krebssee bei Bellin
- Lütt See bei Vietow
- Hofsee bei Gubkow
- Krickower See im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Zusätzlich haben auch andere Seen im Land die Aufmerksamkeit

der Behörden auf sich gezogen, wobei insgesamt zehn Warnungen für Badegewässer ausgesprochen wurden. Dies zeigt, dass bei der Überwachung der Wasserqualität dringender Handlungsbedarf besteht.

Risiken durch Cyanobakterien

Die Yang kann bei warmen Temperaturen rapide wachsen und die Gewässer mit giftigen Substanzen belasten. Die auftretenden Symptome bei Kontakt sind möglicherweise mehr als nur unangenehm: Allergische Reaktionen, Übelkeit und Erbrechen beim Verschlucken von Wasser sind einige der Gesundheitsrisiken, die mit Blaualgen verbunden sind. Auch Haustiere, insbesondere Hunde, könnten durch das Schwimmen in kontaminierten Gewässern gefährdet werden.

Ausblick auf die Sicherheit der Badewässer

Die Problematik der Wasserqualität in Seen ist nicht neu. Der Cantnitzer See beispielsweise hat im Zeitraum von 2020 bis 2023 bei Badewasseruntersuchungen für besorgniserregende Werte von *Escherichia coli* aufgezeigt, was auf mögliche Verunreinigungen durch Fäkalien hinweist.

Für das Jahr 2024 gelten besonders strenge Warnungen für den Barther Bodden und das Stettiner Haff, wo ein Badeverbot erlassen wurde. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit, den Zustand der Wasserqualität fortlaufend zu überprüfen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Gemeinschaftliche Reaktion und Sensibilisierung

Die zahlreichen Warnungen und Verbote kommen nicht nur den Badegästen, sondern auch der gesamten Gemeinschaft zugute, die von einer hohen Wasserqualität abhängt. Von Touristen bis hin zu Anwohnern ist es wichtig, dass sich alle über das Thema

informieren und Zusammenhänge verstehen. Lokale Behörden haben die Verantwortung, regelmäßig über die Wasserqualität zu berichten, um die Gesundheit aller zu schützen und eine fundierte Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Zusammenfassend zeigt der Vorfall, wie entscheidend die kontinuierliche Überwachung der Wasserqualität ist. Die damit verbundenen Risiken erfordern sowohl Aufklärung als auch aktives Handeln, um die Sicherheit der Badegewässer in Mecklenburg-Vorpommern zu gewährleisten.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de